

Agrarinnovation



Einen Ausblick wagen...

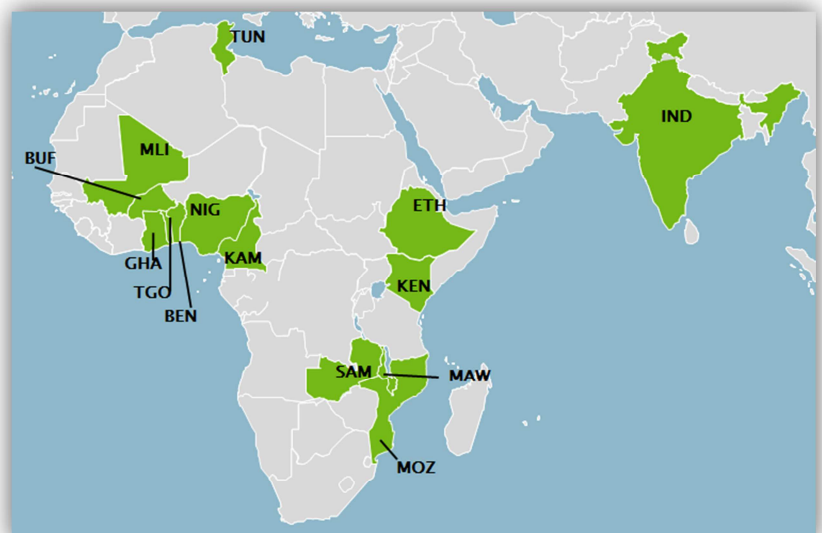
- Die Weltbevölkerung wird bis zum Jahr 2050 auf voraussichtlich **9,6 Milliarden Menschen** anwachsen – Natürliche Ressourcen wie Wasser oder Ackerboden werden hingegen immer knapper.
- Um die gegenwärtige und zukünftige Ernährung sicher zu können, sind **Wissen und Innovationen** von elementarer Bedeutung. Zum Beispiel, wie man Wasser und Dünger effektiv einsetzt, wie man den Anbau an den Klimawandel anpasst und wie man Lebensmittel durch geeignete Lagerungsmethoden vor dem Verschimmeln bewahrt.

Die deutsche Bundesregierung unterstützt den Aufbau von 14 „**GRÜNEN INNOVATIONSZENTREN IN DER AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT**“. Davon 13 in Afrika und eines in Indien. Sie sind ein Teil der **SONDERINITIATIVE „EINE WELT OHNE HUNGER“** des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Das Programm wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit umgesetzt.

14 GRÜNEN INNOVATIONSZENTREN

sollen in erster Linie die **PRODUKTIVITÄT** in der Landwirtschaft und die Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln **WIRTSCHAFTLICH, ÖKOLOGISCH UND SOZIAL NACHHALTIG STEIGERN**. Dies soll zur **BEKÄMPFUNG VON HUNGER, MANGELERNÄHRUNG UND ARMUT** beitragen.

Innovation bedeutet **VERÄNDERUNG VON ROUTINEN**. Neuerungen können **TECHNISCHER ODER ORGANISATORISCHER NATUR** sein. So sorgt etwa hochwertiges Saatgut für höhere Erträge. Optimierte Abläufe bei Ernte, Trocknung, Lagerung und Transport verhindern, dass bis zu 30 Prozent der Lebensmittel auf dem Weg zum Teller verloren gehen. Eine effiziente Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und weiterverarbeitenden Betrieben entlang der Wertschöpfungskette steigert die Verkaufszahlen und ebenfalls das Einkommen, welches für die Bauern von existenzieller Bedeutung ist.





Aktivitäten

- **VON DER PRODUKTION BIS ZUR VERMARKTUNG FÖRDERN DIE GRÜNEN INNOVATIONSZENTREN DIE GESAMTE AGRARISCHE Wertschöpfungskette.** Dabei kommen die folgenden Maßnahmen zum Einsatz, wobei nach Land und Bedarf unterschiedliche Akzente gesetzt werden

AUS- UND FORTBILDUNG FÜR PRODUZENTEN, DIENSTLEISTER UND UNTERNEHMEN unter anderem zu Anbaumethoden, Viehhaltung, Wassermanagement, Nacherntebehandlung, Transport, Qualität, Verarbeitung, Vermarktung und betriebswirtschaftlichem Wissen.

ENTWICKLUNG UND AKTUALISIERUNG VON AUSBILDUNGSMATERIAL für Landwirtschaftsschulen

QUALIFIKATION VON AUSBILDERN UND AUSBILDERINNEN die Beratungs- und Qualifizierungsaufgaben für Erzeuger und andere Akteure wahrnehmen in Zusammenarbeit mit staatlichen Forschungsstellen.

EINRICHTUNG VON DEMONSTRATIONSFELDERN ODER DEMONSTRATIONSANLAGEN zur Verdeutlichung von Ausbildungsinhalten zu unterschiedlichen Bewässerungskonzepten, Anbau- und Verarbeitungsmethoden

VERBESSERTER ZUGANG ZU BETRIEBSMITTELN, z.B. Versorgung, Vermehrung und qualitative Verbesserung von Saatgut

FÖRDERUNG VON INVESTITIONEN IM AGRARSEKTOR, z.B. durch gezielte Unterstützungen von innovativen Betrieben

FÖRDERUNG UND VERBREITUNG VON INNOVATIONEN UND TECHNOLOGIEN, z.B. von Start-ups, kleinen und mittleren Unternehmen oder Bauernorganisationen

VERBREITUNG VON WISSEN DURCH INFORMATIONSD- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN (IKT), z.B. Verbesserung des Informationszugangs zu Preisen, Anbaumethoden und Vermarktungsmöglichkeiten der Akteure

VERNETZUNG DER AKTEURE ENTLANG DER Wertschöpfungsketten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wissensmanagements

UNSERE ZIELE

DIE PRODUKTIVITÄT KLEINBÄUERLICHER BETRIEBE NACHHALTIG STEIGERN

DIE EINKOMMEN ERHÖHEN

NEUE ARBEITSPLÄTZE IN VOR- UND NACHGELAGERTEN BETRIEBEN SCHAFFEN

DIE LOKALE VERSORGUNG MIT NAHRUNGSMITTELN VERBESSERN

PERSPEKTIVEN FÜR FRAUEN UND JUGENDLICHE SCHAFFEN

DIE ZIELGRUPPEN

- ✓ Kleinbäuerinnen und Kleinbauern
- ✓ Kleinere und mittlere (KMU) Unternehmer/innen, Produzentengruppen und große Unternehmen, die kleinbäuerliche Betriebe in Liefernetzwerke einbinden
- ✓ Existenzgründer/innen, insbesondere junge Menschen und Frauen
- ✓ Facharbeiter/innen und Führungskräfte aus zivilgesellschaftlichen Organisationen der Agrarförderung

WAS IST INNOVATIV?

TECHNISCH

Mechanisierung
Verbesserte Produktionsverfahren
Gute landwirtschaftliche Praktiken
Verbessertes Saatgut
Verbesserte Düngung oder Kühlketten

INSTITUTIONELL

Aufbau von:
Erzeugergemeinschaften
Genossenschaften
Spezialisierten Unternehmen oder Interessensvertretung

WISSENSVERBREITUNG

Fortbildung, Schulung und Beratung.
Zugang zu Finanzierung in Zusammenarbeit mit bestehenden Wissenszentren wie Landwirtschaftsschulen oder Forschungseinrichtungen

Impressum

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft G500 Friedrich-Ebert-Allee 36+40
53113 Bonn

T +49 (0) 228 44 60 - 0
greeninnovationscentres@giz.de
www.giz.de

Verantwortlich:
Christel Weller-Molonga
Stepan Uncovsky

Fotonachweise:

© GIZ/ Jörg Böthling
Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Oktober 2016